

Pendeln statt Schaukeln!?

Esoterische Angebote und Praktiken in der Kinder- und Jugendhilfe

A Esoterik – ein weites Feld!

Denken Sie bei Metatron - Live - channelling an ein Fernsehprogramm? Glauben Sie, dass man Astralreisen im Reisebüro buchen kann oder Kristall-Kinder besonders zerbrechliche Knochen haben? Wenn Sie die Fragen mit ja beantworten, kann man davon ausgehen, dass Sie kein „Esoteriker“ bzw. keine „Esoterikerin“ sind und damit zumindest nicht dem inneren Kreis einer Bewegung angehören, die auf eine lange Tradition zurückblicken kann.

Zwei wesentliche Punkte vorab:

1. Es gibt nicht den Esoteriker oder die Esoterik. Eine einheitliche und allgemeingültige Definition, was unter Esoterik zu verstehen ist, lässt sich nicht formulieren. Esoterik schöpft aus einem Sammelbecken unterschiedlicher Welt- und Menschenbilder, Praktiken und Lehren, die sich in der Regel eines, verschiedenen Epochen und Kulturen entstammenden „Geheimwissens“ bedienen, das oftmals durch eigenes Gedankengut ergänzt oder verändert wurde. Neben der Esoterik werden heute zunehmend Begriffe wie Spiritualität, Okkultismus, Astrologie oder New Age synonym verwendet – Begriffe, die ebenso schwer zu definieren wie voneinander abzugrenzen sind.
Von der Wortbedeutung her wird unter Esoterik (griechisch ἑσωτερικός = innerlich) „geheimes“ oder „verborgenes“ Wissen verstanden, das nur Eingeweihten zugänglich ist oder nur von einem Expertenkreis verstanden werden kann. Mit Blick auf den boomenden Esoterik-Markt, der es in den letzten Jahrzehnten – nicht zuletzt mithilfe des Internets – geschafft hat, esoterisches Gedankengut bis in die letzten Winkel unserer Gesellschaft zu tragen, zeigt sich hier allerdings ein Paradoxon: Einerseits wird mit Esoterik etwas Geheimnisvolles und Verborgenes, dem Eingeweihten Vorbehaltenes assoziiert. Andererseits spielt sich Esoterik heute in der Mitte der Gesellschaft ab, ist beispielsweise über Esoterik-Messen und ein vielfältiges esoterisches Verlagswesen jedermann zugänglich und nimmt inzwischen einen festen Platz auf der Agora der Lebenshilfe- und alternativtherapeutischen Angebote ein.
2. Es soll hier nicht darum gehen, esoterische Angebote grundsätzlich zu verteufeln oder abzuwerten, der Esoterik zugewandte Menschen als gefährlich zu brandmarken oder esoterisches Gedankengut als Humbug abzutun. Menschen, die sich mit Esoterik beschäftigen, suchen in der Regel Antworten auf Fragen, die wir uns alle stellen, die uns existentiell berühren: Was ist der Sinn des Lebens? Wie ist die Welt als Ganzes zu begreifen? Was kommt nach dem Tod? Nicht wenige Menschen in unserer komplexen, pluralen und technisierten Welt sind auf der Suche nach Halt, Geborgenheit, Orientierung, nach ganzheitlichen und alternativen Denkansätzen sowie möglichst einfachen, zeitlosen Antworten auf differenzierte Fragestellungen. Vielen Menschen zeigt sich immer mehr, dass „...die existentiellen Fragen und Sorgen keinen Halt an den rationalen Prinzipien der Moderne finden.“¹ Vor allem üben immer mehr Menschen Kritik an der als zunehmend unmenschlich und unpersönlich empfundenen,

¹ Badewien, Jan (2000): Gottessehnsucht in Esoterik und Heilungsbewegungen. In: Bischöfliches Seelsorgeamt Augsburg. Referat für Religions- und Weltanschauungsfragen (Hrsg): Weltanschauung. Esoterik – Herausforderung für Pastoral und Bildung. Augsburg.

apparatezentrierten Schulmedizin und machen sich insbesondere bei gesundheitlichen Beschwerden, bei privaten und beruflichen Problemen und verstärkt auch bei Schulproblemen von Kindern auf die Suche nach vermeintlich sanfteren, natürlicheren, schöpferischen und kreativeren sowie Leib, Seele und Geist als Einheit betrachtenden Angeboten.

Kritik an und Warnung vor esoterischen Lehren und Praktiken sind aber vor allem dort berechtigt und notwendig, wo Menschen manipuliert und in ihrer psychischen und physischen Entwicklung behindert werden, die Schulmedizin als überflüssig und schädlich dargestellt wird und Menschen finanziell ausgebeutet werden.

So präsentieren sich Dienstleister im Internet:

Einige Anbieter propagieren die Fähigkeit, sich mit Hilfe entsprechender Kursangebote über biologische Naturgesetze hinwegsetzen zu können. So braucht man nach entsprechender Schulung angeblich keine feste oder flüssige Nahrung mehr, sondern lediglich Licht zum Überleben. „Der Lichtnahrungsprozess ermöglicht es den Teilnehmern, über die Illusion hinauszuwachsen, dass der Körper nur mit feststofflicher Nahrung und Flüssigkeit überleben kann. ... die Teilnehmer werden in eine neue Dimension der Leichtigkeit hineingeboren. Lichtnahrung bedeutet, aus der kosmischen Quelle, aus der göttlichen Quelle deines Seins ge- und ernährt zu werden.“

Andere wiederum glauben, das Wissen der Wale und Delphine, die ihre Schätze in ihrem heiligen Raum, dem Urmeer, bewahrt und gehütet haben, an ihre Kunden weitergeben zu können.

Dann gibt es auch eine erhebliche Anzahl von Personen, die sich einer Verbindung zu verstorbenen Persönlichkeiten, meist Heiligen, rühmen und damit anderen angeblich helfen wollen: „Ich bin eine Lichtpionierin der Frequenz des Golden-Blauen Lichtes, das bedeutet, dass ich seit Anbeginn der Zeiten hier auf dieser wundervollen Erde dem Licht und dem Wachstum der Seelen diene. Die Essenz meines Wirkens ist die hohe magnetische Ausstrahlung, die dich in deiner Schwingung anhebt und die Ausdehnung deiner göttlichen magnetischen Energien anregt und ordnet. Dies bewirkt eine Klarheit, die sich in dir öffnet. Durch mein Hohes Selbst Jesus Christus übertrage ich seine Erlösungsenergie, und durch meine ausgeprägte Verbindung zu den „Alten Göttern“ aus Atlantis schwingt in allem, womit ich dich berühre, das Kriegerlicht der Liebe, die Energie der Shekinah.“

Die Ausbildung zum „Energieseher“ führt beispielsweise dazu, dass man „die Blockaden zu den Themen des Klienten sehen, die schwere Energie fühlen kann. Außerdem kann der Energieseher „Widerstände aus dem Energiefeld des Menschen entfernen, kann die Aura spüren, lesen und reinigen. Und er kann noch mehr: Er kann auch Tiere behandeln, mit Pflanzen kommunizieren und Räume, Orte und Plätze energetisch reinigen.“

Gemeinsamkeiten

Auch wenn hinter der Esoterik keine einheitliche Lehre und kein verbindlicher Kanon stehen, lassen sich bestimmte, sich in vielen esoterischen Praktiken und Lehren wiederfindende Kernelemente herausarbeiten:

Esoterik bedient sich in der Regel eines ganzheitlichen Weltbilds, in der Mensch, Erde und Kosmos eine untrennbare Einheit bilden. Der Mensch ist dazu bestimmt, sich permanent von einem an die Materie gebundenen Bewusstseinszustand auf eine höhere geistige Stufe

weiterzuentwickeln. Das Universum ist voll von Energien, Frequenzen und Schwingungen, die unseren Alltag beeinflussen. Mit zunehmender Verfeinstofflichung und dem Erreichen eines höheren Bewusstseinszustandes werden übernatürliche Fähigkeiten wie z. B. Kontakt mit dem Jenseits, mit Geistführern und Engeln erworben. „Die Esoterik positioniert sich als grenzüberschreitendes Wissenssystem, das sowohl naturwissenschaftliche als auch spirituelle und erfahrungsbasierte Erkenntnisse vereinigen will. Insbesondere Erkenntnisse der Quantenphysik werden gerne rezipiert und anschlussfähig gemacht, um esoterische Zusammenhänge als logisch und rational darstellen zu können.“²

Nachfolgend werden die Begriffe Esoterik, esoterisch und Esoteriker im oben dargelegten Bedeutungssinn gebraucht.

Aktualität:

Die Esoterik-Branche erzielt allein in Deutschland einen Umsatz von über 20 Milliarden Euro jährlich und hat inzwischen nahezu alle Lebensbereiche und Sparten erobert: Alltagsbewältigung, Wellness, Lernen, Pädagogik, Erfolg, Glück, Liebe, Heilung etc. Die Eingabe des Begriffs „esoterischer Lebensberater“ bei der Suchmaschine Google führt zu über 80.000 Treffern, der Buchhandel listet zum Begriff Esoterik knapp 46.000 Titel auf.

Auffällig viele Deutsche haben bereits Erfahrungen mit esoterischem Gedankengut bzw. unterschiedlichen esoterischen Praktiken gesammelt. In einer im Jahr 2013 veröffentlichten umfangreichen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)³ gaben beispielsweise mehr als ein Viertel aller Befragten an, dass sie schon Erfahrungen gemacht haben, die sich nur durch das Wirken übernatürlicher Kräfte erklären lassen. Mit Magie, Spiritismus, Pendeln oder Wünschelruten haben knapp 20 % der 45- bis 59-Jährigen bereits Erfahrungen gemacht. Bei den Anhängern finden sich durchgängig mehr Frauen als Männer. Am beliebtesten ist noch immer die Astrologie; hier verfügen besonders viele jüngere Erwachsene (über 40 % in der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen) über entsprechende Erfahrungen. Fernöstliche Heilmethoden, wie Reiki oder Ayurveda haben hingegen ebenso wie Geist- und Wunderheiler besonders viele Anhänger im mittleren Lebensalter (30 bis 60-Jährige). Nahezu ein Viertel aller Befragten gab an, bereits Erfahrungen mit entsprechenden Angeboten gemacht zu haben. Der Glaube an Wunder scheint mit zunehmender Lebenserfahrung allerdings stetig abzunehmen. Während knapp 70 % der 18- bis 29-Jährigen an Wunder glaubt, tun dies bei den 45- bis 59-Jährigen nur noch die Hälfte und im hohen Alter (90 Jahre und älter) nur noch ein Viertel der Befragten.

Besucher der Internetplattform www.esoterikmesse.de finden dort ein Potpourri esoterischer Produkt- und Dienstleistungsangebote:

Produktangebote

Amulette, Auraphotographie, Aura-Soma, Aura-Chakra-Analysen, Ayurveda, bioenergetische Produkte, Engelbilder, Energie- und Schutzamulette, Feng-Shui Produkte, Himalayasalz, Klangspiele, Kristalle, klassische Klangschalen, Kristallklangschalen, kolloidales Gold und Silber, lebende Hölzer, Lichtwesenessenzen, magische Öle und Gewürzmischungen, Meditationsmusik, Magnetfeldtherapie, Ohrkerzen, Pendel, Pyramiden, Räucherwerk, Runenorakel, Ruten, Salzkristalllampen, spirituelle Kunst, Steinheilkunde, Symbolschmuck, schamanische Produkte, Tachyonen, Tarotkartendecks, therapeutische Musikinstrumente, Traumfänger ...

² Melanie Möller, Martin Radermacher (2011): Kurzinformation Religion: Esoterik. In: REMID Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst e. V., Marburg.

³ GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: ALLBUS 2012 – Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften. GESIS, Köln, Deutschland, ZA4614 Datenfile Vers. 1.1.1 (2013-08-05)

Beratungs- und Dienstleistungsangebote

Aktivierung von Selbstheilungskräften, Astrologie, Channeling, Chakraanalysen, Energie- und Lichtarbeit, Entsäuerung, Entschlackung, Familienstellen, Geistiges Heilen, Handlesen, Horoskope, Infos über Indigokinder, Irisdiagnose (Augenlesen), Jenseitskontakte, Karmaanalysen, mediale Lebensberatung, NLP (Neurolinguistisches Programmieren), Numerologie, Lesen aus der Palmblattbibliothek, Radiästhesie, Reiki, Reinkarnationstherapie, Rutengehen, Schamanismus, Schrift- und Namensanalysen, Synergetik-Therapie, Tarotberatungen, verschiedene Yoga- und Meditationsmethoden, Wasseraufbereitung ...

B Berührungspunkte der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Thema Esoterik

Die Kinder- und Jugendhilfe ist in zunehmendem Maße in unterschiedlichen Aufgabenbereichen mit der Beurteilung esoterisch geprägten Denkens und Handelns befasst. Nach den Erfahrungen des Bayerischen Landesjugendamtes betrifft dies vor allem folgende Bereiche:

1. **Einschätzung von Kindeswohlaspekten** insbesondere im Kontext von Beratungs- und Mitwirkungsaufgaben bei Trennung und Scheidung gemäß §§ 17, 18, 50 SGB VIII
2. **Eignungsüberprüfungen von pädagogisch tätigen Personen** (z. B. Kindertagespflege, Vollzeitpflege)
3. **Fachliche Beurteilung von pädagogischen und therapeutischen Angeboten** (insbesondere bei Leistungen der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte gemäß § 35 a SGB VIII)

Zu 1

Relativ häufig kommen Fachkräfte der Jugendhilfe in Trennungs- und Scheidungsfällen mit esoterisch geprägten Lebensentwürfen in Berührung. In einem typisch gelagerten Fall wendet sich die Ehefrau und Mutter zunehmend esoterischen Angeboten zu. Oftmals beginnt dies recht unauffällig und scheinbar harmlos: Entsprechende Ratgeberliteratur wird erworben, Esoterikmessen werden besucht, man begibt sich in Heilbehandlungen und absolviert entsprechende Kurse. Die Partnerin oder der Partner bewegt sich mehr und mehr im Umfeld esoterischer Angebote bis sich schließlich Prioritäten verschieben, nur noch die „esoterische Welt“ von Bedeutung ist und die Partnerschaft bzw. die Familie zunehmend darunter leidet. Nicht selten wird der Beruf aufgegeben, um Lebensberaterin, Medium oder ähnliches zu werden. Irgendwann ist dann der Punkt erreicht, dass ein gemeinsames Leben kaum mehr möglich scheint. Die „schlechten Energien“ des Partners, der sein Weltbild nicht verändern möchte, führen in der Folge oftmals zur Trennung. Die in der weiteren Entwicklung oft unvermeidlich erscheinenden Sorge- und Umgangsrechtsstreitigkeiten führen in solchen Fällen häufig zur Einschaltung der Jugendhilfe, die sich unter anderem ein Urteil darüber verschaffen soll, ob Kinder in dem esoterisch geprägten Lebensumfeld verbleiben sollen oder können oder der andere Partner bessere Bedingungen für das Aufwachsen einer oder mehrerer Kinder bieten kann. Deutlich seltener treten Fälle auf, in denen beide Partner gemeinsam in eine „esoterische Welt“ eintauchen und sich besorgte Großeltern, Freunde oder andere Verwandte mit einer Gefährdungsmeldung an das Jugendamt wenden.

Entscheidungsrelevant in allen Fällen sind vor allem kindeswohlgefährdende Aspekte wie **gesundheitliche Nicht- bzw. Unterversorgung der Kinder, eine unzureichende Integration in die Gesellschaft, eine ausgeprägte Bildungsfeindlichkeit und in einigen**

Fällen auch Vernachlässigung von Kindern zugunsten der eigenen spirituellen Weiterentwicklung. Nicht selten sind Haltungen vorzufinden, die eine fundierte medizinische Versorgung zugunsten äußerst fragwürdiger esoterischer Praktiken wie Geistheilen, Heilstein- oder Kristallbehandlung ablehnen. Ebenfalls äußerst besorgniserregend sind esoterisch / weltanschaulich begründete Nahrungsbeschränkungen, die zu ernsthaften gesundheitlichen Risiken insbesondere bei Kindern, die beispielsweise von Lichtnahrung leben sollen, führen können.

Zu 2

Inhaltlich ähnlich gelagert sind die Aufgaben der Jugendhilfe, wenn die **pädagogische Eignung von Personen beurteilt werden muss, die fremde Kinder als Tages- oder Vollzeitpflegeperson** betreuen möchten oder ein **Kind adoptieren** wollen. Hier muss vor allem geprüft werden, ob und inwieweit das esoterische geprägte Menschen- und Weltbild konkrete Auswirkungen auf den pädagogischen Alltag haben kann. Wer sein pädagogisches Handeln auf Energieseher, Horoskope, Aurareinigung, Runenorakel oder Tarotkarten stützt, statt pädagogische Handlungsmaxime zu befolgen, darf von Fachkräften der Jugendhilfe nicht als geeignet eingeschätzt werden.

Zu 3

Auch bei (heil-)pädagogischen oder therapeutischen Angeboten, die im Rahmen der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche oder als sonstige Angebote im Bereich der Hilfen zur Erziehung finanziert werden (sollen), finden sich immer wieder Angebote, die nicht die Kriterien einer fachlich fundierten Hilfeleistung erfüllen. Vor allem im Bereich der Aufmerksamkeitsstörung, bei Lern- und Leistungsstörungen wie Legasthenie oder Dyskalkulie oder, in letzter Zeit immer häufiger, auch bei Autismus-Spektrum-Störungen bietet die Esoterik-Branche vermeintliche Hilfe für besorgte Eltern an. Wissenschaftliche Erkenntnisse und evidenzbasierte Behandlungsmöglichkeiten werden dabei gerne ersetzt durch „esoterische Erklärungsmodelle“ und entsprechende, meist recht einfache, für alle Störungsbilder geeignete „Behandlungsverfahren“. Gerne werden für Verhaltens- und Lernprobleme unter anderem Blockaden im Energiefluss, ein verschobenes geistiges Auge, ein verstopfter Kanal der universalen Lebensenergie oder Belastungen durch frühere Inkarnationen verantwortlich gemacht. Wenn dann Aurareinigung, Geistiges Heilen, Familienstellen nach Hellinger, Reiki, Kinesiologie, Davis-Methode oder Pendeln als Behandlungsmethode das Mittel der Wahl ist, darf die Jugendhilfe die Kosten nicht übernehmen, auch dann nicht, wenn sich solche Angebote und Methoden hinter pseudowissenschaftlichem oder pseudotherapeutischem Vokabular verbergen. Leider ist auch immer wieder zu beobachten, dass sozialpädagogische, pädagogische oder psychologische Fachkräfte ihr Fachwissen zugunsten esoterisch geprägter Erklärungs- und Behandlungsmodelle „aufgeben“ und ihre Angebote „neu ausrichten“. Vor diesem Hintergrund lohnt es sich auch bei Angeboten tatsächlicher oder vermeintlicher Fachkräfte genauer hinzuschauen, um esoterischen Behandlungsmethoden nicht unwissentlich Vorschub zu leisten.

Sind esoterische Angebote mit den Grundprinzipien der Jugendhilfe vereinbar?

- Die Handlungsmaxime der Jugendhilfe lassen sich auf die Begriffe **Freiheit, Emanzipation, Gleichberechtigung, Partizipation und Selbstverantwortung** zurückführen und sind in weiten Teilen mit esoterisch geprägten Welt- und Menschenbildern nicht zu vereinbaren. Diese gehen oftmals von einer weitgehenden Fremdbestimmtheit des Menschen aus, Individualität spielt eine untergeordnete Rolle, magisches Denken und irrationale Ängste beherrschen oft den Alltag. Der „feststofflichen“ Welt wird zudem eine untergeordnete Bedeutung beigemessen.
- Beratungsansätze sowie pädagogische Grundlagen der Jugendhilfe basieren auf **wissenschaftlich fundierten, überprüfbaren Fachkenntnissen** und pädagogischen

Handlungsoptionen, die in der Regel durch kontinuierliche fachliche Beratung und Supervision begleitet werden. Die Grundlagen der meisten esoterisch geprägten Angebote hingegen sind wissenschaftlich nicht belegbar, entziehen sich zum großen Teil sogar einer Überprüfbarkeit bereits in ihren Grundannahmen. Oft wird behauptet, die betreffende Methode sei mit wissenschaftlichen Mitteln nicht zu erfassen oder technisch nicht messbar, deshalb aber umso wirkungsvoller.

- Jugendhilfe ist stets bemüht, im Einzelfall möglichst optimale **individualspezifische Hilfskonzepte** anzubieten, indem sie fragt: „Was braucht dieser junge Mensch und welche Unterstützung benötigen die Erziehungsberechtigten, um ihrer elterlichen Verantwortung gerecht werden zu können?“ Zu den Antworten werden passende Hilfsangebote zusammengestellt, die Kindern und ihren Familien eine positive Entwicklung ermöglichen. Viele esoterische Angebote hingegen orientieren sich oft nur vordergründig am Individuum und an individuellen Bedürfnissen. Ein und dieselbe Methode wirkt angeblich für bzw. gegen alles und auch bei jedem – sofern er nur daran glaubt.
- Während sich in der Jugendhilfe ein Ansatz durchgesetzt hat, der **Ressourcen und Risiken von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien möglichst exakt erhebt**, um den individuellen erzieherischen Hilfebedarf festzustellen und die geeignete Hilfeform für die Familie anbieten zu können, kommen die meisten esoterischen Angebote gänzlich ohne fundierte Diagnostik und Anamnese aus. Einige Angebote beinhalten zwar eine „spezifische Diagnostik“ vor der „Behandlung“, die aber meist weder überprüfbar noch erklärbar und somit nachvollziehbar ist.
- Wichtige Handlungsmaxime der Jugendhilfe sind die **Stärkung der Selbständigkeit und Selbstverantwortung sowie die Partizipation aller Beteiligten**. Die hilfeschuchenden Familien werden in Entscheidungsprozesse einbezogen, ihre Bedürfnisse, Lösungsvorstellungen und -ideen werden berücksichtigt, damit eine tragfähige und dauerhafte Stabilisierung innerhalb des familiären Systems möglich wird. Die Vorgehensweise von esoterisch geprägten Menschen unterscheidet sich auch hier grundsätzlich. Wird an sie ein Problem herangetragen, spielen weder Stärken und Schwächen der Beteiligten noch ihre Bedürfnisse oder Ziele eine Rolle; im Gegenteil, das Individuum als solches wird oft kaum wahrgenommen, da es in den meisten esoterischen Denkmustern einheitliche Lösungsverfahren für alle Menschen und alle Problemlagen gibt. Auch sind die aus einer solch esoterisch geprägten Sichtweise ableitbaren Erziehungsziele und pädagogischen Handlungsweisen in der Regel nicht mit den Zielen der Jugendhilfe in Einklang zu bringen.
- Jugendhilfe arbeitet **ziel- und lösungsorientiert**. Werden die vereinbarten Ziele nicht erreicht, wird nach alternativen Lösungswegen gesucht und gegebenenfalls werden erfolgversprechendere Maßnahmen in die Wege geleitet. Jugendhilfemaßnahmen, die nicht zu einer Verbesserung der Situation führen, werden also in Frage gestellt. Esoterisch geprägte Angebote hingegen werden unabhängig von der Zielerreichung meist nicht hinterfragt. Bleibt der versprochene Erfolg aus, mangelt es dem „Patienten“ in der Regel an der richtigen Einstellung gegenüber dem entsprechenden Angebot.
- Die **Einbeziehung möglichst aller Beteiligten in den Hilfeprozess** ist für die Jugendhilfe selbstverständlich, um tragfähige Lösungen zu erreichen. Im Rahmen vieler esoterischer „Behandlungskonzepte“ ist das weder nötig noch hilfreich. Eine okkulte Handlung, eine energetische Behandlung oder Reinigung, magische Einflussnahmen und dergleichen sollen auf gesamte Familiensysteme wirken, auch wenn keiner der Angehörigen in die esoterische „Behandlung“ oder in ein entsprechendes Ritual eingeweiht wird.
- Eine weitere wichtige Handlungsmaxime der Jugendhilfe ist **Transparenz**. Das

Handeln und die Entscheidungsgründe der Fachkräfte sollen transparent und damit nachvollziehbar für den oder die Betroffenen und Außenstehende sein. Auf diese Weise kann Vertrauen hergestellt und Fachlichkeit sichergestellt werden. Anbieter aus der Esoterik heben meist das Geheimnisvolle ihrer „uralten Methode“, welches nicht erklärt werden darf oder kann, hervor. Auch die pseudowissenschaftlichen Erklärungen zur Wirkungsweise bestimmter Methoden und Verfahren – oftmals werden Anleihen aus der Quantenphysik genommen – führen meist nicht zu einer belegbaren Nachvollziehbarkeit der angepriesenen Wirkung.

- Theorie und Praxis der Jugendhilfe sind von **Fachlichkeit** geprägt. Der Rekurs auf die Bezugswissenschaften ebenso wie ein laufender fachlicher, interdisziplinär ausgerichteter Diskurs, Supervision und kollegiale Beratung sowie Evaluation der Maßnahmen tragen zur Sicherung des hohen fachlichen Standards bei. Demgegenüber zeigt sich bei vielen Anhängern der Esoterik eine klare Wissenschaftsfeindlichkeit und statt einer handlungsleitenden Theorie ein nicht diskutierbarer Glaube an simplifizierende Vorgaben, die nur monokausale Beziehungsdynamiken kennen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Krankheitsbildern, bestimmten Verhaltensweisen oder emotionalen Zuständen werden meist nicht einbezogen. Stattdessen werden in einigen Angeboten pseudowissenschaftliche Modelle propagiert, die ihnen einen seriösen Touch geben sollen. So sollen beispielsweise nach dem Bioresonanzverfahren Krankheiten und Fehlfunktionen, also auch ADHS oder Autismus-Spektrum-Störungen durch veränderte elektromagnetische Schwingungen hervorgerufen worden sein. Ein spezielles Gerät soll in der Lage sein, krankmachende Wellen zu erkennen und sie umgewandelt dem Körper rückzuführen, was dann zur Gesundheit führen soll.
- Die Jugendhilfe ist der **Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Hilfesuchenden** verpflichtet. Alle persönlichen Angaben werden grundsätzlich vertraulich behandelt. Maßnahmen und Therapien werden in einem geschützten Rahmen durchgeführt, in dem die Klienten entscheiden, welche Informationen an wen weitergegeben werden dürfen. Bei vielen esoterischen Angeboten ist dies oft nicht sichergestellt; ein verbindliches Reglement zu diesen Fragen fehlt aufgrund fehlender Ausbildungsstandards meist gänzlich.
- Maßnahmen der Jugendhilfe sind meist so angelegt, dass eine ausreichende **Nachbetreuung** der betroffenen Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien gegeben ist beziehungsweise die Klienten in die Lage versetzt werden, sich, wenn nötig, geeignete weitere Hilfen zu verschaffen. Viele esoterische Angebote haben nicht die Stärkung der Selbsthilfefähigkeiten zum Ziel, vielmehr soll oft eine Abhängigkeit von den magischen Fähigkeiten des Anbieters bestehen bleiben, damit weitere Dienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Insgesamt sprechen also eine Vielzahl von Argumenten gegen die Duldung esoterischer Angebote und Praktiken in der Jugendhilfe. Die beschriebenen Handlungsmaximen der modernen Jugendhilfe lassen sich mit den meisten esoterischen Lehren und Praktiken nicht in Einklang bringen, sondern stehen sich in weiten Teilen diametral gegenüber.

Angesichts der zunehmenden Präsenz esoterischer Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe sind die Fachkräfte der Jugendhilfe aufgerufen, sich kritisch mit deren Inhalten sowie den dahinterstehenden Menschen- und Weltbildern auseinanderzusetzen, um sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung nicht gefährdet werden.